

# EINFÜHRUNG IN DIE BIBLISCHE SEELSORGE BAND I

## 5. Vergebung - Teil 2 - Biblisch vergeben

**Schlüsselwörter: Bewahrer, Sender**

**I. Ein Grund, warum das Vergeben Leuten schwer fällt, ist ihr tiefe Sehnsucht nach Rache für Verletzungen, die in der Vergangenheit liegen. Das Gefühl, dass Rache nötig ist, kann die Hintertür zur Vergebung öffnen.**

**A. Überraschenderweise ist ein tiefes Verlangen nach Rache ein berechtigtes biblisches Prinzip. Weil uns oft eingepflichtet wird, keine Rache zu nehmen, vergessen wir dabei, dass das Prinzip der Rache biblisch ist.**

**„Was ist deiner Meinung nach die Beziehung zwischen Rache und Vergebung? Kann es die eine ohne die andere geben? Wenn ja, wie? Warum wohl steckt das Konzept der Rache so tief im Kopf des Menschen?“**

1. Es ist wichtig jemanden, der Rache oder Heimzahlung (Gerechtigkeit) wegen einer Verletzung fordert, in Prinzip zuzustimmen, dass Rache biblisch ist.
  - a. Echte Vergebung erfordert sehr wohl Zahlung für ein Vergehen. Es ist eine Rechnung die beglichen werden muss. Gott verbindet Rache (Heimzahlung) eng mit Vergebung.

Hebräer 9,22b: „und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.“
  - b. Selbst Jesus hat beim letzten Abendmahl die Notwendigkeit der Bezahlung für ein Vergehen betont.

„Denn dies ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen (Begleichung der Schuld) wird zur Vergebung der Sünden.“ (Matthäus 26,28).

Das Blut Christi ist der entscheidende Teil bei der Sühne (Abdeckung) unserer Sünden.

Das Blut Christi schiebt alle anderen Pläne der Vergebung für Sünde zur Seite.
2. Das Denken einer Person, die aufgrund ihrer Rachsucht nicht vergeben will, ist diese: „Wenn ich ihn freispreche (durch Vergebung), kommt er ungeschoren davon (für sein Vergehen wird nicht bezahlt).“
  - a. Eigentlich hat der Verletzte noch nie das Recht gehabt, den Täter zu bestrafen.

Der Gedanke, dass man jemand anderen kontrollieren oder bestrafen kann, indem man ihm nicht vergibt, ist illusorisch.

- b. Wer verletzt wurde und dadurch bitter geworden ist, ist auf der Gefühlsebene an den Täter gebunden. Gegen Erwartung wird der Verletzte kontrolliert.
  - c. Wenn man bitter bleibt, um den Täter zu bestrafen, ist es als ob man selbst Gift trinkt, um diese Person zu schaden.
3. Vergiss nicht, Vergebung ist nicht zum Vorteil des Täters, sondern ihr Hauptvorteil ist die seelische und geistliche Heilung des Verletzten.
- Vergebung, die von Herzen kommt, kann die Herz- Gefäßfunktion verbessern, chronische Schmerzen verringern, Depression lindern und die Lebensqualität bei müden Menschen erhöhen. Es kann den Blutdruck und Anzeichen von Depression senken, und wenn man mal das mittlere Alter erreicht hat, schafft es einen allgemein besseren seelischen und körperlichen Gesundheitszustand als bei denjenigen, die nicht vergeben.
4. Für den Verletzten aber kann das Verlangen, den anderen zu verletzen, der erste Schritt im Prozess der Vergebung sein. Man wurde verletzt und jemand muss dafür zahlen. Es stellt sich nun die Frage: Welche Art der Bezahlung der Schuld muss es sein, um das Verlangen nach Rache (Gerechtigkeit) zu befriedigen, und wer soll dafür zahlen? Dies ist der erste Schlüssel zum Vorgang der Vergebung.
5. Gott streitet nicht ab, dass der Täter die Strafe verdient hat. Es war ja Gott, der uns allen das Bedürfnis nach Gerechtigkeit gegeben hat.
- a. Es ist aber in Gottes Verantwortungsbereich zu bestrafen. („You Can Work It Out“, S. 107ff)
 

Römer 12,19: „Rächet euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: ‚Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.‘“
  - b. 1.Thessalonicher 4,6b: „... weil der Herr Rächer ist über dies alles, wie wir euch auch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben.“
6. Trotzdem mögen Verletzte Vergebung vorenthalten, um auf indirekte Weise Rache zu üben, selbst auch wenn sie wissen, dass es sie selbst in vieler Hinsicht schadet.
- a. vertieft den Schmerz
  - b. stört den Frieden
  - c. entwickelt Depressionen
  - d. zerstört Beziehungen
- Karen S. Peterson schrieb in „USA Today“ (10-22-03): „Die Fähigkeit zu vergeben wird die Ehe, die Gesundheit und die Einstellung zum Leben sehr wahrscheinlich verbessern.“

**B. Es steht fest, dass jede bekannte Kultur Rachegesetze in ihrer Gesellschaft hat.**

Wie würdest du die Realität von Rache erklären?

1. Gott hat das Verlangen nach Gerechtigkeit bei Verletzung in unser aller Herzen geschrieben.

Ein Stamm aus Neu Guinea hatte sieben der 10 Gebote in seiner Kultur verankert, ohne jeglichen jüdisch-christlichen Einfluss.

**C. Wer das Gefühl hat, selbst Rache nehmen zu müssen, hat wohl in seiner Wut Gott aus seinem Denken verbannt.**

Warum vergessen wir Gott, wenn wir wütend oder tief verletzt sind?

**II. Viele Menschen, die nicht vergeben können, wissen vielleicht viel aus der Bibel (Theologie). Sie kennen die ganzen biblischen Wahrheiten und können trotzdem nicht vergeben.**

**A. Gott selbst hat die Sündenrechnung durch den Tod seines Sohnes schon bezahlt. Die ganze Schuld wurde auf Christus gelegt. Wie?**

2. Korinther 5,21: „Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.“

**B. Die Sünden des Täters wurden ans Kreuz genagelt.**

Kolosser 2,13-14: „Und euch, als ihr tot waret in den Vergehungen und in der Vorhaut eures Fleisches, hat er mitlebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat; als er ausgetilgt die uns entgegenstehende Handschrift in Satzungen, die wider uns war, hat er sie auch aus der Mitte weggenommen, indem er sie an das Kreuz nagelte“.

**C. Gottes Zahlung für die Sünde war hoch genug, dass sie alle Vergehen aller Menschen überall für immer beglich.**

1. Johannes 2,2: „Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.“

Johannes 3,16: „Denn so also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“

**D. Rache selbst zu üben ist auf eine gewisse Weise Doppelbestrafung, was nicht gerecht ist. (ISFB, S. 59)**

**E. Es ergibt in Vergebung auch nur einen Sinn, weil Jesus am Kreuz gestorben ist. Hätte Er die Sünden nicht getilgt, wäre Vergebung unlogisch, weil die Gerechtigkeit nicht befriedigt wäre.**

1. Alle Sünden wurden auf Jesus gelegt.

2. Korinther 5,21: „Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.“

2. Die Auferstehung Jesu von den Toten ist Beweis dafür, dass Gott mit dem Opfer unseres Herrn zufrieden war.

Römer 4,25: „ . . . welcher unsere Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.“

**F. Viele kennen schon die oben genannten Tatsachen und wollen sich trotzdem rächen.**

### **III. Stell dir in Gedanken die Bestrafung Jesu für deine Sünden und die der anderen vor. Vielleicht reicht das aus, um dem Täter zu vergeben und Gott zu vertrauen, dass Er Rache walten lassen wird, wo es nötig ist.**

**A. Sein Rücken wurde gehäutet mit einer langen Rute, an dessen Ende lange Lederstreifen mit Glas oder scharfen Steinen hingen. (Lukas 22,63; 1.Petrus 2,24)**

**B. Sein Gesicht wurde so sehr geprügelt, dass man Ihn schließlich nicht mehr erkennen konnte. (Matthäus 26,67; 27,30)**

**C. Flüche und Beleidigungen wurden Ihn an den Kopf geworfen. (Lukas 22,64-65; 23,35-37; Matthäus 27,39, vgl. 2.Petrus 2,23)**

**D. Dornen wurden auf Seinen Kopf gesetzt. (Johannes 19,2)**

**E. Man spuckte Ihm ins Gesicht. (Matthäus 26,67)**

**F. Sie beschämten Ihn vor seinen Freunden und seiner Familie. (Johannes 19, 25-26)**

**G. Sie durchbohrten seine Hände und Füße mit Nägeln. (Johannes 20,25)**

**H. Sie hielten ihn von seinen Freunden und seiner Familie fern. (Matthäus 27,46)**

### **IV. Schicke den Täter und seine Sünde zum Herrn Jesus.**

**A. Ein Hindernis für einen Verletzten, der nach Rache verlangt, ist, dass er vielleicht nicht weiß, was echte Vergebung ist. Rache liegt am Kern echter Vergebung.**

**B. Das Verb *Vergeben* bedeutet "wegschicken", nicht freilassen, loslassen oder lockerlassen.**

1. Das Hauptwort von Vergebung stammt aus den zwei griechischen Wörtern: „weg“ und „senden“ oder „weg zu senden“ (apohiemi; apo = von; hiemi = zu senden).
  - a. Manche meinen, dass man loslassen muss, um zu vergeben. Es gibt jedoch ein kleines Problem mit dieser einfachen Geste. Wenn du etwas einfach nur loslässt, kannst du es gleich wieder aufheben. Die Bibel stellt Loslassen nicht mit Vergeben gleich.
  - b. Das Verb im Neuen Testament (*apoluo*) "loslösen von" *apo*, "von", *luo*, "loslösen") „freimachen“ in Lukas 6,37 wird in der Luther Übersetzung mit „vergeben“ übersetzt aber mit „loslassen“ in der revidierten Elberfelder. Es handelt von der juristischen Freilassung einer Person. Das Verb bedeutet nicht „zu vergeben“. (Vine, S. 251)
  - c. Jemandem zu sagen, dass er eine Verletzung einfach "loslassen" soll, entspricht der Bedeutung von Vergebung nicht wirklich. Loslassen ist eine Form der Leugnung. („Vergiss es einfach.“ „Lass dich nicht stören.”)
2. Die Priester im Alten Testament demonstrierten die Beziehung zwischen dem Wort „vergeben“ (wegschicken) und dem Wort „freilassen“ (loslassen). Der Priester bekannte die Sünde der Menschen über dem Kopf eines Bockes, genannt Sündenbock, als Zeichen der Übertragung der Sünden der Menschen auf den Bock. Dann sollte der Priester den Bock in die Wüste „fortschicken“ (vergeben), „er sollte den Bock in die Wüste schicken.“

- a. Zuerst wurde die Sünde bekannt.
  - b. Dann wurde der Bock in die Wüste geschickt. (wegschicken)
  - c. Letztlich wurde der Bock freigelassen.
3. Der alttestamentliche Vorgang mit dem Sündenbock ist wiederum ein Bild für das Fortschicken und das Freilassen. (3. Mose 16,7-10)
  4. Die Schlüsselfrage ist, wo schickst du deine Sünde nun hin? Ungläubige haben keinen Ort, an den sie die eigene Sünden oder die anderer Leute hinschicken können.

Wenn Ungläubige keinen Ort haben, an den sie ihre Sünden hinschicken können, was stellen sie sich wohl in ihren Gedanken vor oder was denken sie ist mit ihrer oder mit der Sünde anderer Leute passiert?

### **C. Schicke den Täter und seine Sünde zum Herrn Jesus, dann übergebe ihn in Seinen Gewahrsam. Warum?**

1. Jesus ist derjenige, der die Sünden der ganzen Welt am Kreuz auf sich selbst gelegt und die Strafe für diese Sünden ertragen hat.
  1. Petrus 2,24: „ . . . welcher selbst unsere Sünden an seinem Leibe auf dem Holze getragen hat, auf dass wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.“
  1. Johannes 2,2: „Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber nur für die unseren, sondern auch für die ganzen Welt.“
2. Der Prozess der Vergebung kann mit einem Brief (einer Aufzählung der Sünden) verglichen werden, der in einem Umschlag adressiert an den Herrn Jesus „fortgeschickt“ wird. Wenn es einmal versandt wurde, kann es nicht wieder zurückgeholt werden.
3. Gott ist der gerechte Richter, der deinen Täter empfangen wird und eine angemessene Strafe auf ihn legen wird.
  - a. Er ist ein gerechter Richter.
    1. Petrus 2,23: „ . . . der, gescholten, nicht widerspricht, leidend, nicht droht, sondern sich dem übergibt, der recht richtet“.
  - b. Er möchte, dass wir zurücktreten, damit Er Gerechtigkeit walten lassen kann, sei es nun Strafe oder Begnadigung.
 

Römer 12,19: „Rächet nicht euch selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr“.
  - c. Er wird dem Sünder für seine Taten vergelten.
    2. Timotheus 4,14: „Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses gezeigt; der Herr wird ihm vergelten nach seinen Werken.“
4. Man hat die Wahl, ein „Bewahrer“ der Vergehen im Gefängnis des eigenen Herzens zu sein oder ein „Sender“ der Vergehen an Gott zur Vergeltung.

## D. Was ist ein Bewahrer?

1. Ein Bewahrer ist jemand, der beschließt, den Täter im Gefängnis seines eigenen Herzens gefangen zu halten. Er schließt die Person in sein Herz ein, was dazu führt, dass er selbst ein verschlossenes Herz oder ein Herz aus Stein hat.

Der Schlüssel und das Schloss befinden sich im Innern deines Herzens.

2. Eine Person mit einem verschlossenen Herzen kann keine Liebe ausdrücken, weil sie auf der Gefühlsebene versteinert ist.

Die Tür zum Herzen, durch die Liebe gegeben und empfangen werden könnte, ist verschlossen.

Selbst Jesus stellte sich vor, als stünde Er vor der Herzenstür eines Gläubigen und anklopft und um Einlass bittet.

Offenbarung 3,20: „Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, zu dem werde ich eingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir.“

3. Der Bewahrer ist nicht in der Lage, Liebe von anderen zu empfangen, weil die Tür seines Herzens verschlossen ist.

Das bittere Herz steckt emotional fest und kann nicht funktionieren.

Die Wut des Bewahrers verhindert, dass Liebe zu ihm durchdringt. Daher fühlt er sich ungeliebt.

4. Der Bewahrer lebt in geistlicher Dunkelheit und belügt sich selbst, weil er glaubt, dass er eigentlich im Licht der Wahrheit lebt.

1. Johannes 2,9: „Wer da sagt, dass er in dem Licht sei und hasst seinen Bruder, ist in der Finsternis bis jetzt.“

5. Der Bewahrer übernimmt Gottes Verantwortung, die Schulden des Täters einzutreiben.

Ein Bewahrer wird dazu verführt, der Lüge zu glauben, dass seine Bitterkeit es dem Täter heimzahlt für die Verletzungen, die ihm zugefügt wurden.

Bewahrer trinken eine Flasche Gift, um den Täter umzubringen.

Sie werden dazu verführt, zu glauben, dass es dem Täter möglich sei, für alle die von ihm verursachten Schmerzen einzustehen. Für manche Verletzungen könnte der Täter seine Schuld niemals zurückzahlen, selbst wenn er tausend Jahre leben würde.

6. Ein Bewahrer kommt im Leben gerade noch zurecht, jedoch braucht er sehr viel mehr Energie dafür. Er kann vorgeben, im Licht zu gehen, aber tatsächlich stolpert er in der Dunkelheit.

Sketch: Lege zwei Personen eine Handschelle an. Eine Person stellt das Opfer dar, die andere den Täter. Dann bitte das Opfer im Zimmer umherzulaufen. Da der Täter an den gleichen Handschellen liegt, muss er ihm folgen. Dann sage dem Opfer, dass nur er im Zimmer umherlaufen sollte, aber der Täter muss ihm zwangsläufig folgen. Das Opfer wird erst dann frei sein, wenn er seinen Gefangenen an den Herrn Jesus schickt und ihn an Jesus übergibt.

In einem alten Gefängnis-Film beobachten zwei ältere Wärter die Entlassung eines Langzeit-Häftlings. Ein Wärter dreht sich zum anderen und sagt: „Sie

kommen und sie gehen. Wir kommen und wir bleiben. Ich frage mich, wer die echten Gefangenen sind.“

Welche weiteren Gründe gibt es für Menschen, Bewahrer statt Sender zu sein? Was muss wohl passieren, damit sie bereit sind, Sender zu werden? Was könnte Gott noch tun, um dich zu motivieren, ein Sender zu werden?

### **E. Was ist ein Sender?**

1. Ein Sender erlaubt sich, die Wut über den Schmerz zu empfinden, er erkennt die Sünde und den Täter, und dann (im Gebet) schickt er beides an den Herrn Jesus Christus und bringt sie in Sein „Gefängnis“.
  - a. Stell dir vor, mit dem Täter (den Tätern) neben dir vor dem Herrn Jesus zu stehen. Bekenne laut dem Herrn die Sünden des Täters, schicke beide rüber zu Jesus und bringe sie in Sein „Gefängnis“.
  - b. Stell dir vor: Du bist Polizist eines kleinen Dorfes und hast keinen Stellvertreter. Wenn du einen Kriminellen gefangen nimmst, musst du dich selber in deinem kleinen Gefängnis um ihn kümmern und bist 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche für ihn verantwortlich. Du kannst nirgendwo hingehen oder etwas tun, ohne ihn mitzunehmen. Dann bietet dir das Bezirksgefängnis an, deinen Häftling zu übernehmen. Wenn du deinen Häftling übergibst, musst du auch die Klageschrift übergeben. Beide müssen übergeben werden. Du hast die Wahl. Behalte den Täter im Gefängnis deines Herzens oder schicke ihn ins „Gefängnis von Jesus“ zusammen mit der Klageschrift (Verletzungen).

Was wäre der Vorteil, wenn du dir den Prozess des Vergebens nur vorstellst, anstatt tatsächlich zu vergeben? Denkst du, dass beide Prozesse die gleiche Wirkung haben? Wieso oder wieso nicht?

1. Der Sender kann Gott vertrauen, richtig mit dem Sünder umzugehen, weil er weiß, dass Gott ein gerechter Richter ist.
  - a. 1. Petrus 2,23: „... der, gescholten, nicht widerspricht, leidend, nicht droht, sondern sich dem übergab, der recht richtet“.
  - b. 2. Timotheus 4,14: „Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erzeigt; der Herr wird ihm vergelten nach seinen Werken.“
2. Der Sender weiß, dass er vielleicht jetzt (auf Erden) verliert, aber durch seine Reaktion wird er in der Ewigkeit gewinnen. Der Täter gewinnt vielleicht jetzt, verliert jedoch in der Ewigkeit.
  - a. Wenn der Täter gläubig ist, wird er seine Belohnung für immer verlieren.
    2. Korinther 5,10: „Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, auf dass ein jeder empfangen, was er in dem Leib getan, nachdem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses.“

- b. Wenn der Täter ein Ungläubiger ist, wird er einen weitaus größeren Schmerz und größeres Leid für immer in der Hölle erfahren.

Offenbarung 20,12-15: „Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein anderes Buch ward aufgetan, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.“

3. Gott wird den Sender auf ewig für seine gottgefällige Reaktion reich belohnen.

2. Timotheus 4,7-8: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tage; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben.“

#### **F. Wesentliche Bestandteile des Vergebungsgebetes eines Senders**

##### **GEBET in vier Schritten**

(Stell dir vor, du stehst bei Christus.)

1. Bekenne die Sünde des Täters.
2. Erkenne Gottes Rolle bei der Rache an.
3. Bitte um Gnade und Vergebung für ihn.
4. Schicke ihn an Jesus und lass ihn los.

##### **Gebet um Vergebung**

Lieber Herr Jesus,

Wie ich vor Dir stehe, erlaube ich auch \_\_\_\_\_ (den Täter), der gegen mich gesündigt hat, neben mir zu stehen. Ich möchte Dir erzählen Herr, was er mir angetan hat, damit er es auch hören kann. (Beschreibe es Jesus im Detail.) Ich erkenne, dass es in Deiner Verantwortung liegt, ihn zu bestrafen, aber wegen Deines Todes am Kreuz bitte ich Dich um Gnade und Vergebung für ihn. Jetzt sende ich ihn und seine Sünde zu dir hinüber, Herr Jesus, und lasse beide bei Dir und sage: „Tschüss“. Ich beschließe nun, ihn jetzt in Freiheit zu entlassen, und vertraue Dir, Herr, dass Du gerecht mit ihm umgehst.  
Amen.



## **Ehe-Vergebungsprojekt**

In der Ehe ist es wichtig, dass jeden Tag auf sauberen Tellern Essen serviert wird. Alle Teller werden nach dem Gebrauch gespült. Jeder Partner muss dem anderen einen sauberen Teller der Vergebung servieren, von dem alle Verletzungen des jeweiligen Tages abgespült worden sind.

## **V. Schlüssel zum Erfolg**

1. Erkenne, dass Rache biblisch ist.
2. Entscheide dich dafür, Gott die Bestrafung zu überlassen.
3. Vergiss nicht, dass Jesus für die Sünden des Täters schon bestraft wurde.
4. Vergebe zu deinem eigenen Vorteil.
5. Entscheide dich dafür, ein Sender, nicht ein Bewahrer zu sein.

## **Literaturverzeichnis**

Lynch, Charles M. "I Should Forgive, But . . . Finding Release from the Bondage of Anger and Bitterness" Nashville, Word Publishing, 1998.

Lynch, Charles M. "You Can Work It Out" Nashville, Word Publishing, 1999.

Peterson, Allan J. "The Myth of the Greener Grass" Wheaton, Tyndale House Publishers, 1983.

Vine, W. E. "Vine's Expository Dictionary of the New Testament Words", Nashville' Thomas Nelson, 1996.